

Zusammenfassung Jahresbericht 2019 des Frauen-Solarprojekts

2019 war ein herausforderndes Jahr für die «Solar-Frauen» und für die Bevölkerung von Nicaragua. Die sozialen Unruhen 2018 zeigten Auswirkungen über das ganze Jahr 2019 hinaus, und die Situation bleibt bis heute angespannt. Zehntausende Migranten und der starke Anstieg der Arbeitslosigkeit haben zu einer Zuspitzung der Armut geführt.

Trotzdem war das Jahr 2019 für die «Solar-Frauen» auch sehr ermutigend. Dank neuen Unterstützenden konnte ein lang ersehntes Projekt in Angriff genommen werden: Die Verbreitung der Erfahrungen und des Expertenwissens in andere Ecken von Nicaragua und Lateinamerika. Zudem wurde ein schöner Verkaufsstand für ihre Produkte eröffnet.



2019 Workshop zum Thema Bienenzucht

Gerade in schwierigen Zeiten ist es zentral, dass auch die schwächeren Schichten der Bevölkerung Halt bekommen. Trotz notwendigen Anpassungen blieben die «Solar-Frauen» ihren Werten treu und waren kontinuierlich für die Begünstigten da. Der ganzheitliche Ansatz, den sie verfolgen (Umweltschutz, Einkommen oder Kostenersparnis, Soziales, etc.), war in dieser Krise besonders wertvoll.

Effiziente Nutzung der Solarenergie

Im Jahr 2019 wurden 4 Weiterbildungen für den Bau und die Verwendung von Solarkochern durchgeführt. Dabei wurden 45 vergünstigte Solarkocher gebaut. Insgesamt 963 Frauen haben nun einen Solarkocher und werden regelmässig betreut. Zusätzlich konnten 27 holzeffiziente Kochherde vergünstigt abgegeben werden. 2019 wurden zusätzlich 54 Frauen für den Bau und die Nutzung eines Solardörriers weitergebildet. Solardörrier ermöglichen den Frauen, ihre Produkte aus der Erntesaison umweltfreundlich haltbar zu machen.

Biologischen Gemüsegärten

Sie «biointensive» Anbaumethode erlaubt es, praktisch kostenlos biologisches Gemüse zu produzieren und gleichzeitig die Bodenfruchtbarkeit aufrecht zu erhalten. 30 Frauen wurden in diesem Projekt weiterbetreut, und 2019 sind 15 neue Familien dazugekommen. 40 Samenarten und biologischer Dünger wurde unter den Frauen verteilt, was vielfältige Gärten ermöglicht. Insgesamt 30 Familien haben an 6 Weiterbildungen teilgenommen.

Sensibilisierung

Die «Solarfrauen» möchten die Bevölkerung für die Bedeutung von Umweltschutz sensibilisieren. Dafür ist der persönliche Kontakt besonders wertvoll: 2019 wurden 190 Begünstigte monatlich besucht. Dabei werden nicht nur die Kenntnisse der Familien in Bezug auf Solargeräte aufgefrischt, sondern auch deren Kindern die Bedeutung des Umweltschutzes erklärt. An 5 Präsentationen in Dorfgemeinschaften und 4 Präsentationen an Primarschulen konnten die «Solar-Frauen» ihre Anliegen und Arbeit vorstellen. Im Centro Ecológico Nicaragüense (CEN) haben die Solarfrauen 450 interessierten Besuchern ihre Aktivitäten vorgestellt.

Know-how Transfer zu anderen Regionen und Ländern

Dank der grosszügigen Unterstützung einer Spenderin wurde ein neues Projekt in Angriff genommen, mit welchem das Know-How der Solarfrauen in andere Regionen der Welt vermittelt wird. Als Pilot-Projekt wurde das Vorgehen im Jahr 2019 in Nicaragua geprüft. 25 Frauen mit Schlüsselfunktionen in anderen Organisationen nahmen an Weiterbildungen teil. Zudem wurde eine Weiterbildung mit 8 Organisationen aus Nicaragua, Honduras und den USA durchgeführt. Diese Erfahrungen helfen dabei, Startfehler beim internationalen Wissenstransfer künftig zu vermeiden.

Vermarktung - Verkauf von Solarenergie-Produkten – neuer Stand und Vernetzung

Im Jahr 2019 wurden verschiedene Aktivitäten für eine bessere Vermarktung der Produkte der Solarfrauen unternommen. Es handelt sich hauptsächlich um solar-gedörnte Produkte und Honig aus nachhaltiger Eigenproduktion. Einerseits wurden neue Verkaufspunkte gefunden (Geschäfte in anderen Orten, welche die Produkte der Solarfrauen verkaufen). Andererseits wurde an der stark frequentierten Strasse direkt neben dem CEN ein schöner Stand aufgestellt, wo man die umweltfreundlichen Produkte kaufen kann.

Arbeit des Schweizer Vorstandes des Unterstützungsvereins «Frauen-Solarprojekt, Nicaragua»

Die acht Mitglieder des Vorstandes trafen sich 2019 zu drei regulären Sitzungen, einer ganztägigen Retraite und zahlreichen bilateralen Gesprächen. In regelmässigen Skype-Gesprächen mit den Projektmitarbeiterinnen in Nicaragua besprachen, begleiteten und unterstützten sie die Entwicklungsschritte der Stiftung FUPROSOMUNIC. Zudem wurde die Stiftung FUPROSOMUNIC von einem (hoffentlich) zukünftigen Vorstandsmitglied besucht.